

aus der Praxis – für die Praxis

Kino im Klassenzimmer – Praxisnahe Potenziale von Spielfilmen im Niederländischunterricht

Das didaktische Potenzial von Filmen im Sprachunterricht ist groß. In diesem Beitrag besprechen wir, wie Spielfilme zum Spracherwerb beitragen und den Erwerb von interkultureller Kompetenz im Niederländischunterricht unterstützen können. Wir fokussieren uns dabei auf die Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen und stellen anhand der Zentralabiturvorgaben eine Filmliste sowie ein praxisbezogenes Planungsbeispiel vor.

In der Rückblende betrachtet haben Spielfilme im Fremdsprachenunterricht bereits ein längeres Dasein, das auf die 1970er Jahre zurückgeht. Damals richtete Jean Decock mit dem Artikel „L’Utilisation du film commercial dans l’enseignement des langues“ (Decock, 1970) den Spot auf die Verwendung von kommerziellen Filmen im Sprachunterricht. Seitdem steht das Interesse an Spielfilmen im Fokus der Fremdsprachendidaktik, wobei die ursprüngliche thematische Betrachtungsweise (die filmische Literaturbehandlung als Schwerpunkt) inzwischen vielfältiger als noch vor zehn Jahren ist. Einerseits kann die Sprache in Spielfilmen als authentischer Input im Rahmen des *usage-based*-Spracherwerbs dienen, der sich auf das Training von fremdsprachlichem Hör-/Hör-Sehverstehen im Allgemeinen richtet und auf das Erwerben von Wortschatz und idiomatischer Sprachfähigkeit im Konkreten (Thaler, 2014; Koster, 2014; Verspoor, 2017; Rouse-Malpat, 2019). Andererseits bieten die audiovisuellen Inhalte, welche die menschliche Diversität, sprachliche Varietät sowie landestypische Bräuche und Traditionen darstellen, Anregungen zum Wissenserwerb über niederländischsprachige (Sub)Kulturen und können deshalb die interkulturellen Kompetenzen trainieren und bewusstseinsfördernd bezogen auf Haltungen zu (Sub)Kulturen wirken (Zieltjes, de Groot & Smeding-Kurth, 2015; Kalsbeek, 2015; Koster, 2018; Wagner, Colon Perugini & Byram, 2018).

Im Kontrast zu der didaktischen Theoriearbeit hat es den Anschein als ob viele Lehrpersonen das vorhandene Potenzial von Filmen noch nicht oder nur eingeschränkt nutzen (Gügold, 1991; van Zwol, 2018). Wie auf einem Workshop der Fachvereinigung Niederländisch (Uni Duisburg-Essen, September 2018) angenommen, scheinen viele Niederländischlehrende in Deutschland Filme gerade oder ausschließlich dann einzusetzen, wenn das Ende des Schuljahres naht und Luft für eine Filmvorführung bleibt. Natürlich ist diese Funktion als Lückenfüller oder Belohnung nicht ausreichend, zumal sowohl der GER (Gemeinsamer

Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) als auch die Kernlehrpläne die Arbeit mit audiovisuellen Medien im Sprachenunterricht einfordert (Malaguti & Thoma, 2012). Besonders sei hier auf die 2017 in englischer Originalsprache und im Dezember 2018 auf Niederländisch erschienene Ergänzung des GER hingewiesen, die „Tv, film en video kijken“ explizit als rezeptive Kompetenz hervorhebt und eigens dafür eine Deskriptorenliste von A1 bis C2 bereithält (Taalunie, 2018). Des Weiteren empfiehlt Floor van Spaendonck, Direktorin des Filmfestivals „Cinekid“ in der Zeitung *NRC*, dass Filme ein fester Bestandteil im Unterricht werden sollten, da audiovisuelle Produktionen einen wichtigen Einfluss auf Denkmuster hätten und ein kritischer und reflektierter Umgang mit dem Medium mit einem kognitiven Vorsprung einhergehe (van Spaendonck, 2018; siehe auch Medienkompetenzrahmen für NRW: medienkompetenzrahmen.nrw/).

Über die obige Argumentationslinie hinaus gibt es allerdings auch empirische Verifizierungen des sprachlichen und kulturellen Filmpotenzials z.B. für das Englische, Russische und Französische (Hong & Verspoor, 2013; Lazareva & Loerts, 2017; Rousse-Malpat, 2019) wie auch bezogen auf das Niederländische als Zweit- und Fremdsprache (Koster, 2014). Insbesondere der DUB-Ansatz (abgekürzt von *dynamic usage-based*) taucht immer wieder als wichtiger Schlüsselbegriff auf, dessen Kern Koster (2014) wie folgt beschreibt: „Het centrale idee in usage-based theorie is dat taalstructuur ontstaat door herhaaldelijk taalgebruik [...]. De frequentie waarmee men in aanraking komt met de taal is dan een sterke voorspeller van verwerving“. Im Wesentlichen geht der DUB-Ansatz davon aus, dass Sprache ein dynamisches System mit verschiedenen Subsystemen wie Phonologie, Wortschatz, Grammatik, Semantik und Pragmatik ist, die miteinander interagieren und sich im Laufe des Lernprozesses verändern. Sprachenlernen sollte in bedeutungsvollen Situationen stattfinden, nach nutzungsbasierten Prinzipien erfolgen und auf einen häufigen Kontakt mit authentischem Input ausgerichtet sein (Lightbown & Spada, 2013). Da Filme sowohl in einen Kontext eingebettet und somit bedeutungsvoll sind, authentischen Input in Form von gesprochener Sprache liefern und Filmszenen sequenziell problemlos angeboten werden können, spiegeln sie genau die Prämisse des DUB-Ansatzes wider (Koster 2018).

Film und kompetenzorientierter Unterricht

Wie genau kann man den oben angedeuteten Nutzen der Spielfilme im Niederländischunterricht an nordrhein-westfälischen Schulen umsetzen? In diesem Artikel wird Material für die Oberstufe thematisiert, welches aber natürlich auch Überschneidungen mit dem Sek. I-Bereich zulässt. Im Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe in NRW (MSB NRW, 2014) werden keine konkreten Filmtitel, dafür aber Fertigkeiten beziehungsweise Kompetenzen genannt, die durch den

Einsatz von Filmen gefördert werden können¹. Dies soll exemplarisch für Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache an einigen Beispielen aus dem Lehrplan für den Grundkurs deutlich gemacht werden. Erstens werden durch das aktive Schauen von Film(ausschnitt)en die funktionale kommunikative Kompetenz und die Sprachlernkompetenz gefördert. Die SchülerInnen lernen unter anderem im Rahmen des Hörsehverstehens, audiovisuellen Texten Informationen auf Mikro- und Makroebene zu entnehmen. Sie bekommen darüber hinaus Strategien an die Hand, wie sie auch außerunterrichtlich ihre Sprachkompetenz durch Filme verbessern können (siehe Irshad et al., 2019 für die außerschulische DUB-Behandlung). Zweitens profitiert die Text- und Medienkompetenz vom Filmeinsatz, da Filme funktional genutzt werden können, um mündlich adressatenorientiert (d.h. natürlich/authentisch) zu formulieren. Drittens ist es laut Fachdidaktiken unumstritten, dass Spielfilme die interkulturelle Kompetenz schulen können (Lücke & Wenzel, 2014; Reitsma, 2016). Insbesondere das soziokulturelle Orientierungswissen als Komponente ist relevant, da dieses – im Vergleich zu anderen Bereichen – einen recht konkreten inhaltlichen Anknüpfungspunkt bietet. Da es keine Aufgabe von Fremdsprachendidaktiken sein kann, konkrete Unterrichtsentwürfe zu liefern, fehlt es allerdings an Best Practice-Beispielen für das Fach Niederländisch.

Das in den Lehrplänen genannte Orientierungswissen wird in Form der Zentralabiturvorgaben (aktuell 2020, 2021) thematisch und inhaltlich konkretisiert, was der Auswahl geeigneter Spielfilme für den Unterricht entgegenkommt. Hier soll soziokulturelles Orientierungswissen zu den fünf Themenbereichen ‚Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt‘, ‚Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener‘, ‚gegenwärtige politische und soziale Diskussionen‘, ‚historische und kulturelle Entwicklungen‘ sowie ‚globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe‘ vermittelt bzw. erworben werden.

Spielfilme und Zentralabiturvorgaben zu soziokulturellem Orientierungswissen

Welche niederländischsprachigen Filme passen zu den Themen der Zentralabiturvorgaben? In Tabelle 1 sind die Themen der NRW-Zentralabiturvorgaben (2019, 2020, 2021) mit einer Auswahl von 15 niederländischsprachigen Spielfilmen aufgelistet, die thematisch bzw. inhaltlich daran anknüpfen. Die Zentralabiturvorgaben unterscheiden in Anlehnung an den Kernlehrplan die fünf globalen thematischen Felder, in denen jeweils Subthemen beschrieben werden. Wichtig bei unserer Filmauswahl ist, dass sie a) ohne große Suchanstrengungen im Einzelhandel bzw. online zum Kauf, Streaming oder in der fachdidaktischen

1 Der aktuelle Lehrplan der Sek. I (MSB NRW, 2009) dahingegen nennt die Jugendfilme *Afblijven* (2006) und *De tasjesdief* (1995). Einige Schulen stellen Lehrpläne zur Verfügung, in denen u.a. die Filme *De Aanslag* (1986) und *De Storm* (2009) genannt werden (Gymnasium Aspel, 2016; Anne-Frank Gymnasium, 2016; Werner-von-Siemens-Gymnasium, 2017; Ricarda-Huch-Gymnasium, 2018).

N	Thema	Subthema	Film (Jahr)	Genre
1	Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt	Medien	Ben X (2007)**	Jugend, Drama
2	Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener	Arbeitswelt und Studium Lebensumstände, Lebensplanung Familie, Liebe und Partnerschaft	Alles is Liefde (2007) Aanmodderfakker (2014) Arblijven (2006) Alles is familie (2012)	Romantische Komödie; Sinterklass Drama, Komödie Jugend, Drama Komödie/Drama
3	Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen	Integration, Toleranz, Populismus Identitäten Duitsland-Nederland, intercultureel begrip (WOII, economie)	Tonie (2016) Spijkt (2013) Oorlogswinter (2008)	Drama, Verlust Jugend, Drama Jugend, Drama, WOII
4	Historische und kulturelle Entwicklungen*	Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte Gouden Eeuw; Sprachentstelt; (Post-)Kolonialismus Nederlands-Indië; Suriname; VOC-expansie; migratie naar Nederland; WOII	De Tweeling (2002) Kenau (2014) Michiel de Ruyter (2015) Sonny Boy (2011)	Drama, WO II Drama, Tachtigjarige Oorlog Drama, Gouden Eeuw, VOC Drama, WOII, Suriname, migratie naar Nederland
5	Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe	Klimawandel, Migration, Weltwirtschaft	Het schijnzelparadijs (2005) De Storm (2009) Dunya & Desie in Marokko (2008)	Multi-Kulti-Komödie Drama, Watersoodramp Jugend, Roadmovie, Komödie

* Für das Subthema Malerei konnten wir auf Niederländisch nur den Film „Een echte Vermeer“ (2016) recherchieren. Dieser Film hat aber keine Preise gewonnen und wurde deshalb nicht mit in die Tabelle aufgenommen. Das ** steht für belgisches Niederländisch.

Tab. 1: Themen der Zentralabiturvorgaben (2020, 2021) und niederländischsprachige Spielfilme, die dazu passen

Mediothek der Fachvereinigung Niederländisch e.V. im ‚Haus der Niederlande‘ erhältlich sind, dass sie b) ein möglichst breites Publikum von Jugendlichen (16–18 Jahre alt) mit vielen verschiedenen Interessen ansprechen und dass sie c) sich nicht einseitig auf ein weibliches oder männliches Publikum konzentrieren. Nicht zuletzt sollten die Filme d) qualitativ möglichst wertvoll sein, was man von den (inter)nationalen Filmpreisen ableiten kann (Koster 2018). Im Folgenden wird für jeden Themenbereich ein Film kurz inhaltlich vorgestellt, um die Einordnung in den jeweiligen Bereich transparent zu machen.

Das erste Thema bezieht sich auf ‚Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt‘. Die Tragikkomödie *Aanmodderfakker* (2014) ist hier geeignet, da sie thematisch stark an das Subthema Arbeitswelt und Studium heranrückt (der Titel passt auch zum Thema ‚Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener‘). Im Film ist der zweiunddreißigjährige, ewige Student Thijs die Hauptfigur. Er schlurft mit Bier, gelegentlichen One-Night-Stands und dem Abhängen mit seinem Mitbewohner Walter sorglos und in entspanntem Tempo durch sein Leben. Hauptsächlich lebt er vom Geld seiner Mutter, arbeitet aber in Teilzeit in einem Elektrogeschäft. Als Thijs bei seiner Schwester Simone seine Wäsche waschen möchte, findet er die sechzehnjährige Lisa vor, die als Babysitterin jobbt. Sie ist ein junges, erwachsen wirkendes Mädchen mit überragenden Zukunftsambitionen und das komplette Gegenteil von Thijs. Lisa hat einen unbeabsichtigten Einfluss auf Thijs‘ Bewusstsein und auf seine tief verborgene Unzufriedenheit bezogen auf seine Lebensart. *Aanmodderfakker* hat auf dem *Nederlands Film Festival* gleich dreimal das *Gouden Kalf* gewonnen und des Weiteren den *Angela Award* des *SUBTITLE European Film Festival* geholt, was seine Popularität auch außerhalb des niederländischsprachigen Raums unterstreicht.

Für das zweite Thema ‚Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener‘ eignet sich der Ensemblefilm *Alles is familie* (2012) des niederländischen Regisseurs Joram Lürsen. Wie der Name schon andeutet, behandelt die Romantische Komödie das Subthema Familie, Liebe und Partnerschaft. Die Geschichte beschreibt das Leben der nach außen hin glücklichen und gut situierten Familie De Rover, die hinter der Fassade aber mit einigen Problemen und Konflikten zu kämpfen hat. So hätte Winnie gerne ein Baby, was allerdings durch die Unfruchtbarkeit ihres Freundes Rutmer unmöglich ist. Charlie, Rutmers Bruder, versucht sich jeglicher Verantwortung zu entziehen. Der Schwager Dick hat seine Frau durch eine Krankheit verloren und hätte sie gerne wieder bei sich. Arend und Jeannette, die Eltern von Rutmer und Charlie, wollen sich scheiden lassen. Die Ereignisse spielen an verschiedenen Orten, dafür aber in chronologischer Reihenfolge. Dies erleichtert dem Rezipienten das Verfolgen des Inhalts. *Alles is familie* wurde hauptsächlich in Amsterdam gedreht, hat rund 641.500 Besucher in die Kinos gezogen und gewann mehrere Preise, darunter das *Gouden Kalf* und den *Rembrandt Award*.

Das dritte Thema bezieht sich auf ‚gegenwärtige politische und soziale Diskussionen‘. Hier ist der Film *De Tweeling* (2002) hervorzuheben, welcher die Subthemen Deutsch-Niederländische Beziehungen und den Zweiten Weltkrieg

anspricht. Der auch im schulischen Kontext bereits recht bekannte Film erzählt die Geschichte der Zwillinge Lotte und Anna, die sich nach fünfzig Jahren ohne Kontakt wiedersehen. Anhand dieses Treffens wird ihre Lebensgeschichte erzählt. Die Leben der Schwestern liefen immer weiter auseinander, da Lotte einen SS-Offizier heiratete, während der Verlobte von Anna in Auschwitz sterben musste. Der Film zeigt auf sensible Art und Weise, wie das Umfeld und der Krieg zuerst verbundene Lebensläufe auseinandergetrieben hat und inwieweit dies dem interkulturellen Verständnis im Weg stehen kann. Der Film hat u.a. ein *Gouden Kalf* gewonnen und wurde sogar für einen *Oscar* nominiert.

Das vierte Thema bezieht sich auf ‚historische und kulturelle Entwicklungen‘. Zum Subthema Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte passt zum Beispiel der Film *Kenau* (2014). Der Film erzählt die Legende von Kenau Simonsdochter Hasselaer, Witwe und Eigentümerin einer Schiffswerft in Haarlem. Ihre Geschichte spielt während dem *Tachtigjarige Oorlog* (1568–1648), der mit dem Frieden von Münster beendet wurde. Im Krieg kämpften die protestantischen nördlichen Niederlande gegen die katholischen spanischen Besetzer. Der Krieg markiert in der niederländischen und belgischen Geschichte eine bedeutende Zäsur, da aus ihm die Teilung der Lage Landen in Nord (Niederlande) und Süd (Belgien) hervorging. Der Film zeigt, wie Kenau immer mehr einbezogen wird in den Krieg und schlussendlich mit einer Armee von Frauen einen wichtigen Beitrag leistet zum ‚Verzet van Haarlem‘. Die belgische Perspektive wird auch vertreten, da Kenaus Tochter sich in einen belgischen Soldaten verliebt. Der Film gewann einen Publikumspreis auf dem amerikanischen *Stony Brook Film Festival*.

Das fünfte Thema bezieht sich auf ‚globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe‘ und hier ist im Rahmen von Migration unter anderem *Het schnitzelparadijs* (2005) zu nennen. Die Multi-Kulti-Komödie behandelt auf humoristische Art und Weise das multikulturelle Zusammenleben in den Niederlanden (siehe auch Ernst, 2006). Nachdem Nordip Abitur gemacht hat, findet er einen Sommerjob als Tellerwäscher in De Blauwe Gier, einem Restaurant à la Van der Valk. Hier lernt er Menschen mit allen möglichen kulturellen Hintergründen kennen: Marokkaner, Türken, einen Ex-Jugoslawen, einen Hardrocker als Chef und einen sadistischen stellvertretenden Chef. Zu allem Überfluss verliebt er sich auch noch in die blonde Agnes, die Nichte des Hotelbesitzers. Das Publikum und die Presse haben sehr lobend auf *Het schnitzelparadijs* reagiert und der Film hat verschiedene Preise empfangen, worunter verschiedene *Gouden Kalveren* und der Preis für den *Gouden Film*.

Praxisbezogenes Planungsbeispiel für den Film *Kenau* (2014)

Man hat einen Film für den Niederländischunterricht ausgewählt, aber was kommt dann? In Koster (2017; 2018) steht beschrieben, wie man mit Filmfragmenten aus *Alles is liefde* (2007) eine oder mehrere Unterrichtsstunden für Nie-

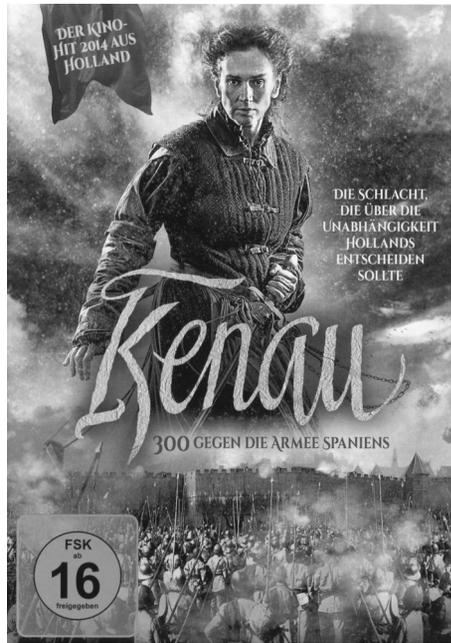


Abb. 1: Filmumschlag Kenau (2014)

derländischlernerInnen mit unterschiedlichen Sprachniveaus gestalten kann². Den Ansatz in Koster (2018) kann man natürlich auch auf selbstausgewählte Filme anwenden. Zur Illustration konzipieren wir einen Unterrichtsvorschlag für den Film *Kenau* (2014) zum Thema ‚Historische und kulturelle Entwicklungen – Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte‘. Wir fokussieren uns dabei auf die funktionalen kommunikativen Kompetenzen (Hörsehverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel) und die Sprachlernkompetenz anhand eines Filmausschnitts aus *Kenau*. Man selektiert dabei Filmausschnitte von zwei bis drei Minuten, die man in fünf Schritten im Plenum behandelt. Ganz grob kann man die Schritte wie folgt beschreiben:

1. Die Szene das erste Mal anschauen (globales Hörsehverstehen);
2. Die Szene besprechen, Verständniskontrolle (Sprechen);
3. Erneut anschauen mit zwei konkreten Fragen zu Äußerungen im Ausschnitt (selektives Hörsehverstehen);

² Es gibt auch einen Praxisleitfaden für den Einsatz von Filmen im Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen (Vision Kino, 2018). Lücke (2009) hat in einer früheren Ausgabe einen Vorschlag zum Film *De grot* (2001) gemacht

4. Die Sprache auf PowerPoint-Folien in geschriebener Form verarbeiten, Aussprache üben und Wortschatz sowie Idiome besprechen und erklären (Lesen, Sprechen);
5. Falls gewünscht, nochmals schauen und/oder eine Aktivität ausführen. In Koster (2018) werden dazu zwölf mögliche produktionsorientierte Aktivitäten beschrieben, wie z.B. das Verfassen einer eigenen Geschichte zu Screenshots in Partner- oder Gruppenarbeit.

Wir illustrieren das Modell anhand einer Szene aus *Kenau* (05:25–08:12). In dieser Szene bespricht der Stadtrat von Haarlem, wie die Stadt sich gegen die aufrückenden spanischen Besatzer wehren soll. Es ist Oktober 1572, die spanische Armee unter Führung von Don Fadrique de Toledo erobert Stadt für Stadt und hat Zutphen, das die katholische geprägte Staatsführung von König Fillips II verweigerte, gerade niedergebrannt. Willem van Oranje wird der Führer des protestantischen Aufstands und die Stadt Haarlem muss eine schwierige Entscheidung treffen: verhandeln oder eine Revolte anzetteln? Im 1. Schritt kann man sehen und hören, wie die Protagonisten im Filmausschnitt mit ihren Augen- und Körperbewegungen und Äußerungen interagieren. Aus den Äußerungen können die LernerInnen die Aussprache, Intonation und die idiomatischen Ausdrücke in geeigneten Kontexten aufnehmen. Darüber hinaus können die Handlung und die Visualisierungen in den Szenen helfen, Assoziationen zu bilden. So schleifen sich idiomatische Ausdrücke, deren Bedeutung sich nicht aus dem Inhalt der Wortbestandteile ableiten lässt, implizit ein (Rousse-Malpat 2019). Eine Beispielfrage im 2. Schritt wäre: „Wat hebben jullie in de scene gezien?“ und eine Beispielfrage im 3. Schritt wäre: „Waarom gelooft meneer Duif niet dat Haarlem de vijand kan weerstaan?“. Man kann die Fragen im 2. und 3. Schritt entweder direkt im Plenum oder aber in Partnerarbeit mit anschließender Sicherungsphase beantworten lassen.

Für den 4. Schritt bieten wir ein Transkript eines Filmausschnitts aus dem Film *Kenau* (2014) an. Für FremdsprachenlernerInnen gibt es im Transkript mehrere interessante Wörter und Phrasen: *kansloos* (aussichtslos); *de vijand* (der Feind); *in staat zijn om ...* (fähig sein, etwas zu tun); *vechten* (kämpfen); *het leger* (die Armee); *volstrekt* (vollkommen); *de taak* (die Aufgabe); *met klem verzoeken* (dringend bitten); *onderhandelen* (verhandeln). Nachdem die Wörter gemeinsam im vorgegebenen Kontext kennengelernt (von SchülerInnen) und erläutert (von LehrerInnen und/oder MitschülerInnen) wurden, kann man im 5. Schritt eine Aktivität ausführen. Gegebenenfalls kann man den neu erworbenen Wortschatz noch in der gleichen oder nächsten Unterrichtsstunde über Quizlet oder Kahoot abfragen, was sicherlich motivierend auf die SchülerInnen wirkt.

Wigbolt: *Het is zeker niet ondenkbaar. We kunnen de vijand weerstaan.*

Heer Duif: *Meneer de burgemeester – hier zijn hooguit een paar duizend mensen in staat om te vechten.*

Wigbolt: *Paar duizend? Als wij als stadsbestuur...*

Heer Duif: *Tegen het Spaanse leger? Volstrekt kansloos.*

Marnix: *De Prins van Oranje biedt hulp.*

Heer Duif: *Hulp? O. Wat voor hulp?*

Wigbolt: *De Prins biedt versterking. Aan ons de taak de stad te mobiliseren.*

Marnix: *Hij verzoekt met klem in opstand te komen.*

Heer Duif: *Uw prins hoeft ons niets te verzoeken, heer van Sint Aldegonde. Wij gaan onderhandelen!*

Wigbolt: *Zutphen dacht ook te kunnen onderhandelen.*

Abb. 2: Dialog aus Kenau (2014), den man im Unterricht näher behandeln kann

In Koster (2018) gibt es zwölf Arbeitsformen für beginnende und fortgeschrittene LernerInnen, wobei die Aufgabentypen für Beginnende mehr wörtliche Wiedergabe und Wiederholung anbieten, während die Fortgeschrittenen kreativer sein können und sich auf ein geschulteres Hörsehverstehen verlassen können. Im 5. Schritt kann man z.B. für AnfängerInnen den unbekanntem Wortschatz aus dem Transkript in einen Lückentext verteilen, sodass die SchülerInnen die Wörter in einem neuen Kontext anwenden müssen (Transferleistung). Eine Übung für Fortgeschrittene wäre eine Variante des klassischen Diktats, und zwar das Schreiben von Untertiteln für den Film. Man spielt die Szene dazu mehrere Male ab. Die LernerInnen verbessern danach ihre Untertitel anhand einer Musterlösung. Die Aufgabe lautet z.B.: „Je werkt als vertaler voor een Nederlandse filmstudio. Je baas wil dat je de Nederlandse ondertitels voor *Kenau* maakt. Maak een proefvertaling voor fragment X.“ Sie üben damit sowohl die sprachlichen Mittel Wortschatz und Rechtschreibung sowie das detaillierte Hörsehverstehen. Eine graduelle Steigerung wäre das Erstellen von Untertiteln für Hörgeschädigte, da hier neben Dialogen auch Geräusche und Filmmusik in ihren Eigenschaften und Wirkungsweisen beschrieben werden müssen.

Mit Blick auf die Förderung der interkulturellen Kompetenz, insbesondere die Sensibilisierung für die Relativität eigener und fremder Denk- und Lebensweisen (siehe Grünewald, 2012), kann man folgendes anbieten: Durch den betrachteten Dialog wird deutlich, dass es eine Verhandlungssituation zwischen Niederländern und Spaniern geben wird. Dies kann als Anlass dienen, eine solche Verhandlung auf Grundlage des bereits Gesehenen in Dialogform aufzuschreiben und anschließend möglichst frei zu präsentieren. Die Aufgabe wird durch einen Screenshot der Verhandlungsszene kontextualisiert (Abbildung 3) und lautet wie folgt: „Heer Duif en Don Fadrique onderhandelen over het lot van Haarlem. Schrijf de dialoog van de onderhandeling in tweetallen op en presenteer hem aan een ander groepje. Selecteer de dialoog die volgens jullie het

meest overeen zal komen met de dialoog uit de film.“³ In den selbsterstellten Dialogen schlagen sich in gewissem Maß eigene Denkmuster nieder. Man kann die präsentierten Dialoge untereinander vergleichen, aber letztendlich auch mit der tatsächlichen Verhandlungsszene im Film, die im Anschluss an die kreative Lernaufgabe gezeigt wird. Es sollte analysiert werden, inwiefern die Vorstellungen der Lernenden Übereinstimmungen und Unterschiede zu den Ereignissen im Film aufweisen, um eigene Erwartungshaltungen transparent zu machen (siehe für weitere Anregungen Wetschewald, 2008; Lücke, Skrotzki & Thißen, 2015; Zieltjes, de Groot & Smeding-Kurth, 2015).



Abb. 3: Screenshot der Verhandlungsszene Heer Duif & Don Fabrique (Kenau, 2014)

Zum Schluss

In diesem Artikel haben wir aufgezeigt, welche Potenziale Filme im Fremdsprachenunterricht haben, wie man sie für sprachliches Lernen nutzen kann und wie sie sich mit den Rahmenvorgaben verbinden lassen. Filme als Lückenfüller sind für eine aktive filmische Auseinandersetzung nicht hinreichend. Mit wenig Aufwand lässt sich auch in Ihrem Klassenzimmer der Film im Nu auf die Leinwand zaubern, und das mit Spaß für die SchülerInnen sowie positiven Lerneffekten in den Bereichen Spracherwerb und interkultureller Kompetenz.

Dietha Koster & Lukas Urbanek

3 Für beginnende LernerInnen kann man einige Wörter eines möglichen Dialogs vorgeben, wobei man hier natürlich die Kreativität einschränkt, weil man bereits eine bestimmte Richtung vorgibt.

Literatur

- Decock, J. (1970). L'Utilisation du film commercial dans l'enseignement des langues. *French Review*, 43, 467–473.
- Ernst, S. (2006). Multiculturele drama's en couscous met ballen. Marokkaans-Nederlandse romanpersonages op weg naar multicultureel succes. *Nachbarsprache Niederländisch*, 21, 3–17.
- Grünewald, A. (2012). Förderung interkultureller Kompetenz durch Lernaufgaben. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 41(1), 54–71.
- Gügold, B. (1991). Zum Einsatz des Spielfilms im Fremdsprachenunterricht. *Deutsch als Fremdsprache*, 4, 238–241.
- Hong, N., Verspoor, M. (2013). A dynamic usage-based approach to communicative language teaching. *European Journal of Applied Linguistics*, 1(1), 22–54.
- Irshad, M., Keijzer, M., Wieling, M., Verspoor, M. (2019). Effectiveness of a dynamic usage based computer assisted language program. *Dutch Journal of Applied Linguistics*.
- Kalsbeek, A. van (2015). Interculturele competenties in het NT2-onderwijs. Auteurskwaliteiten of docentvaardigheden? In Bossers, B. (Ed.) *Klassiek vakwerk II. Achtergronden van het NT2-onderwijs* (pp. 193–203). Amsterdam: Boom.
- Koster, D. (2014). Een dynamische, usage-based benadering van NT2-onderwijs. *Levende Talen Tijdschrift*, 15(1), 21–30.
- Koster, D. (2017). Nog één scene dan? NT2 oefenen met speelfilms. *LES, Tijdschrift voor NT2 en taal in het onderwijs*, 42–44.
- Koster, D. (2018). *NT2-Cahier „Films in de les“ – Twaalf motiverende werkvormen*. Amsterdam: Boom.
- Lazareva, E., Loerts, H. (2017). Double subtitles as an effective tool for vocabulary learning. *Konin Language Studies*, 5(1), 61–92.
- Lightbown, P., Spada, N. (2013). *How languages are learned*. Oxford: Oxford University Press.
- Lücke, N. (2009). Der Film „De Grot“ im Niederländischunterricht. *Nachbarsprache Niederländisch*, 24, 87–95.
- Lücke, N., Skrotzki, A., Thißen, F. (2015). Sprachmittlungskompetenz mit einem Hör-/Hörsehtext anbahnen. *Nachbarsprache Niederländisch*, 30, 125–135.
- Lücke, N., Wenzel, V. (2014). Text- und Medienkompetenz. In Wenzel, V. (Ed.) *Fachdidaktik Niederländisch* (pp. 159–203). Münster: Agenda.
- Malaguti, S., Thoma, N. (2012). Film und Filmmusik im Zweit- und Fremdsprachenunterricht. Einführung in den Themenschwerpunkt. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 17(2), 1–6.

- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2009). *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Niederländisch*. Frechen: Ritterbach.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2014). *Kernlehrplan für das Gymnasium / die Gesamtschule – Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen. Niederländisch*. Düsseldorf: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2018). Statistische Übersicht Nr. 399 - Quantita Schuljahr 2017/18 - 1. Auflage. Retrieved from kurzelinks.de/g8oy.
- Reitsma, F. (2016). *Einführung in die Fachdidaktik Niederländisch*. Münster: Agenda.
- Rousse-Malpat, A. (2019). *Effectiveness of explicit vs. implicit L2 instruction: A longitudinal classroom study on oral and written skills*. Dissertation. University of Groningen.
- Spaendonck, F. van (2018). *Van films word je slimmer*. NRC, 19 oktober 2018. kurzelinks.de/i5os.
- Taalunie. (2018). *Gemeenschappelijk Europees referentiekader voor moderne vreemde talen: leren, onderwijzen, beoordelen. Supplement met nieuwe descriptoren*. Den Haag: Taalunie. Retrieved from kurzelinks.de/7kbt.
- Thaler, E. (2014). *Teaching English with films*. Paderborn: UTB.
- Verspoor, M. (2017). Complex dynamic systems theory and L2 pedagogy: Lessons to be learned. In Ortega, L., Han, Z. (Eds.) *Complexity theory and language development* (pp. 143–162). Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishers.
- Vision Kino. (2018). *Praxisleitfaden Film im Fremdsprachenunterricht*. Berlin: Vision Kino.
- Wagner, M., Colon Perugini, D., Byram, M. (2018). *Teaching intercultural competence across the age range. From theory to practice*. Bristol: Multilingual Matters.
- Wetschewald, S. (2008). Lyrik im Niederländischunterricht: Überlegungen zu einem Reklamespot mit Song zum Thema „Leben an und mit dem Wasser“. *Nachbarsprache Niederländisch*, 23, 91–97.
- Zentralabiturvorgaben (2019, 2020, 2021). Retrieved from kurzelinks.de/q5yo.
- Zieltjes, N., Groot, H. de, Smeding-Kurth, B. (2015). *Film im interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Eine praxisorientierte Filmdidaktik*. Koblenz: Lehrer Selbst Verlag.
- Zwol, C. van. (2018, November 1). *Zware kost op kijklijst van lezers*. Retrieved from NRC. kurzelinks.de/rgr4.